

The page features a decorative graphic on the right side consisting of three overlapping circles in various shades of blue (dark, medium, and light) and two thin, light blue lines that intersect to form a triangular shape. The circles are positioned in the top right, middle right, and bottom right areas of the page.

# VORLESUNGSVERZEICHNIS

**SOMMERSEMESTER 2019-2020**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: SPÜ I – SPÜ IV</b> .....	5
<b>Kursbeschreibungen im Einzelnen für jeden SPÜ-Kurs</b> .....	6
Sprachpraktische Übungen II (SPÜ II) – 2. Semester .....	6
Sprachpraktische Übungen III (SPÜ III) – 3. Semester .....	7
Sprachpraktische Übungen IV (SPÜ IV) .....	7
<b>2. Semester</b> .....	9
DGY 12: Phonetik / Phonologie .....	9
DGY 13: Syntax .....	9
DGY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I .....	9
DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II .....	10
DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts .....	11
<b>4. Semester</b> .....	12
DAY 02: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten .....	12
DGY 15: Semantik .....	12
DGY 17: Pragmatik .....	13
DGY 19: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache II .....	14
DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts .....	14
DLY 26: Literaturtheorie .....	14
<b>6. - 8. Semester</b> .....	15
DGA 31: Morphologie .....	15
DGA 32: Syntaxtheorie .....	15
DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie .....	16
DGB 42: Zweit-/Fremdspracherwerb .....	16
DGB 44: Empirische linguistische wissenschaftliche Untersuchung .....	17
DGC 49: Computerlinguistik .....	17
DGD 54: Neue Technologien beim Fremdsprachenlernen: Digitale Lernwerkzeuge im Fremdsprachenunterricht .....	18
DGD 56: DaF-Unterricht in der Grundschule .....	19
DGD 59: Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht .....	19
DGD 63: Ausbau der pragmatischen Kompetenz im DaF-Unterricht .....	20
DLA 62: Hölderlin - Kleist - Jean Paul .....	21
DLA 65: Literatur zwischen 1900 und 1945 .....	22
DLA 66: Thomas Mann – Franz Kafka – Bertolt Brecht .....	22
DLA 69: Vormärz / Biedermeier / Realismus .....	23

DLB 69: Gattungstheorie I: Erzähltheorie / Narratologie .....	23
DLB 70: Gattungstheorie II: Lyrik.....	23
DLB 71: Literatur und Medien .....	24
DLB 73: Vergleichende Literaturwissenschaft, Europäische Literatur/Weltliteratur.....	24
DLB 76: Gattungstheorie III: Drama .....	24
DLC 76: Übersetzung literarischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischen Gattung .....	25
DLC 77: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischen Gattung.....	26
DLC 78: Literarische Übersetzungskritik.....	26
DLC 79: Didaktik literarischer Texte II .....	27
DLD 83: Deutsche Philosophie: Idealismus und Neoidealismus .....	28
DLD 84: Neuere deutsche Landeskunde .....	28

**SOMMERSEMESTER 2019/20**

# **Studienprogramm**

# Sprachpraktische Übungen (SPÜ): DAY 01

## Allgemeine Kursbeschreibung für alle Sprachkurse: SPÜ I – SPÜ IV

Ziel des Studienprogramms „Sprachpraktische Übungen“ ist die sprachliche Weiterqualifizierung derjenigen Studierenden, die nach der Zulassung zum Germanistikstudium mit studienbedingt zunehmend höheren Anforderungen an ihre praktischen Deutschkenntnisse konfrontiert werden und diesen zu entsprechen suchen. Das Angebot von je einem Sprachkurs in allen vier Semestern des Grundstudiums dient der systematischen Unterstützung des Deutscherwerbs der Studierenden, mit dem Ziel der Festigung und des weiteren Ausbaus fortgeschrittener allgemeinsprachlicher kommunikativer Kompetenzen Niveau C1 sowie des Aufbaus und der Festigung allgemeiner und fachspezifischer wissenschaftssprachlicher kommunikativer Kompetenzen.

Diese Kompetenzen sind ein wichtiges Instrumentarium für die erfolgreiche Durchführung des Studiums sowie auch die anschließende berufliche Entwicklung der Studierenden.

Das Studienprogramm umfasst Hauptkurse (drei Stunden in der Woche pro Kurs) und Kurse zur Wiederholung und Vertiefung (ebenfalls drei Stunden in der Woche pro Kurs). In allen vier Kursen erfolgt prinzipiell eine integrierte Schulung der mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten. Dies geschieht vor allem ausgehend von der Rezeption authentischer Texte zu Themen allgemeinen und studienbezogenen Interesses. Außerdem werden sowohl die rezeptiven (Hören und Lesen) als auch die produktiven Fertigkeiten (Sprechen und Schreiben) im Verbund geübt. Parallel zu den SPÜ-Lehrveranstaltungen ist zusätzliches Lernen zu Hause notwendig, um den Anforderungen der Prüfungen genügen zu können. Im Folgenden werden für jeden SPÜ-Kurs nähere Beschreibungen in Kürze angeführt.

## Kursbeschreibungen im Einzelnen für jeden SPÜ-Kurs

### Sprachpraktische Übungen I (SPÜ I)

#### 1. Semester

In diesem Kurs, der sich an die Studierenden des ersten Semesters wendet, werden schriftliche Texte vor allem aus den Themenbereichen *Deutschlandkunde*, *Bildung und Erziehung*, *aktuelle Probleme* und *Interessen der Studenten* behandelt und analysiert. Gleichzeitig werden wichtige Kapitel der deutschen Grammatik auf Niveau B1+ wiederholt und entsprechende Übungen bearbeitet.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- schriftliche Texte aus gedruckten und elektronischen Zeitungen sowie Texte allgemeinen Interesses aus den oben genannten Themenbereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- Texte mit einer klaren Gliederung zu verfassen (z.B. Aufsätze zu verschiedenen Themen, Beschreibungen und offizielle Briefe),
- den Inhalt eines gelesenen Textes mündlich wiederzugeben,
- sich über vertraute Themen mündlich zu verständigen (z.B. Alltag, persönliche Erfahrungen und Interessen, Freizeit),
- ihre Auffassungen zu einem Thema verständlich – schriftlich oder mündlich – zu äußern.

Leistungsnachweis: *schriftliche Prüfung zu Ende des Semesters.*

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Dimitris Zeppos, Athanasia Kontomitrou, Anastasia Chournazidi*

### Sprachpraktische Übungen II (SPÜ II) – 2. Semester

In diesem Kurs, der sich an die Studierenden des zweiten Semesters wendet, werden Texte allgemeinen Interesses aus der gedruckten und elektronischen Presse behandelt sowie Texte in einfacher Wissenschaftssprache (bzw. gehobener Allgemeinsprache) vor allem aus den Bereichen Bildung und Erziehung und Fremdsprachenlernen. Besonderer Schwerpunkt wird auf die Erweiterung des Wortschatzes gelegt (Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) sowie auf die Wiederholung grammatischer Phänomene auf Niveau B2.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- schriftliche Texte aus den oben genannten Bereichen zu verstehen und zu bearbeiten,
- Wortschatzübungen erfolgreich zu bearbeiten sowie einzelne Wörter und Phrasen je nach der Kommunikationssituation zu formulieren,
- Texte mit klarer Gliederung und angemessenem Wortschatz zu verfassen, in denen etwas beschrieben, beurteilt, geschlussfolgert wird, Ideen angeführt und Lösungen zu einem Problem vorgeschlagen werden,

- Interviews und mündliche Kurzreferate zu einem Thema sowie die anschließende Diskussion zu verstehen und sich dabei mit einem kurzen Beitrag / einer kurzen Frage zu beteiligen,
- einen Zeitungstext oder ein Thema mündlich darzustellen und an der anschließenden Diskussion auf einfache Fragen zu antworten,
- Tabellen, Statistiken, Diagramme etc. mündlich zu versprachlichen.

*Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung zu Ende des Semesters.*

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Dimitris Zeppos, Athanasia Kontomitrou, Anastasia Chournazidi*

### Sprachpraktische Übungen III (SPÜ III) – 3. Semester

Ab diesem Kurs, der sich an die Studenten des dritten Semesters wendet, verlagert sich der Schwerpunkt zunehmend auf die Schriftlichkeit und insbesondere auf den wissenschaftssprachlichen Ausdruck. Die Mündlichkeit wird speziell bezogen auf das Referat und auf Beiträge zu einer weiterführenden Diskussion dazu behandelt. Dies geschieht auch vorbereitend auf die mündliche Prüfung, die zum Abschluss des Kurses SPÜ IV verlangt wird.

Der Lehrstoff umfasst Sachtexte auf B2- Niveau und Texte in allgemeiner Wissenschaftssprache aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Literaturwissenschaft, Linguistik, Geschichte, Übersetzungswissenschaft, Fremdsprachenlehren und –lernen). Bezogen auf die schriftliche Ausdrucksfähigkeit werden vor allem diejenigen Ausdrucksformen geübt, die anhand einer Textvorlage realisiert werden, z.B. die Zusammenfassung von Sachtexten und wissenschaftsorientierten Texten, die Texterweiterung und der Kommentar eines Textes hinsichtlich seiner These(n).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- Sachtexte und wissenschaftsorientierte Texte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums zu verstehen und zu bearbeiten,
- die wichtigsten Inhaltspunkte eines Sachtextes oder eines wissenschaftsorientierten Textes schriftlich zusammenzufassen,
- dabei geeignete Redemittel zu gebrauchen, um den Gedankengang des Autors eines gelesenen Textes verständlich wiederzugeben,
- sich wissenschaftssprachlich, wenn auch mit einigen Schwächen, zu äußern, wenn sie sich auf Texte der Fachliteratur beziehen und diese kommentieren,
- einen einfachen wissenschaftlichen Text mündlich darzustellen und auf entsprechende Fragen zu antworten.

*Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung zu Ende des Semesters.*

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Ekkehard Haring, Dimitris Zeppos, Athanasia Kontomitrou, Elena-Phoebe Chitiri, Anastasia Chournazidi*

### Sprachpraktische Übungen IV (SPÜ IV)

In diesem Kurs, der sich an die Studenten des vierten Semesters wendet, wird besonderer Schwerpunkt auf das Verstehen, Analysieren und Verwenden der geschriebenen Wissenschaftssprache gelegt. Zum Lehrstoff gehören vor allem wissenschaftliche Texte oder

auch leichtere Fachtexte aus den einzelnen Gebieten des Germanistikstudiums (z.B. Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Fremdsprachendidaktik).

Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses sind die Studenten in der Lage:

- Texte aus der allgemeinen Wissenschaftssprache oder auch leichtere Fachtexte aus den Geisteswissenschaften zu verstehen und zu bearbeiten,
- die Thesen des Autors eines gelesenen Textes zu kommentieren,
- ihre eigene These schriftlich zu formulieren und sie mit Argumenten zu begründen, indem sie die entsprechenden Redemittel gebrauchen,
- einen geschriebenen Text in eine andere Textsorte umzuwandeln (Textsortenwechsel),
- den Inhalt eines Sachtextes oder eines wissenschaftlichen Textes aus den Geisteswissenschaften mündlich zu präsentieren und auf entsprechende Fragen zu antworten,
- sich wissenschaftssprachlich – mündlich oder schriftlich - verständlich zu äußern.

*Leistungsnachweis: schriftliche und mündliche Prüfung zu Ende des Semesters.*

KursleiterInnen: *Ioanna Rizou, Ekkehard Haring, Dimitris Zeppos, Athanasia Kontomitrou, Elena-Phoebe Chitiri, Anastasia Chournazidi*



## 2. Semester

### DGY 12: Phonetik / Phonologie

Lehrkraft: *Evi Balassi*

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Einblick in die Phonetik und Phonologie zu geben, so dass die Studenten in der Lage sind, die griechische mit der deutschen Sprache phonetisch und phonologisch zu vergleichen. Nach erfolgreicher Teilnahme an der Veranstaltung besitzen die Studierenden die Kenntnis über

- die wichtigsten Begriffe der Phonetik und Phonologie
- die Phonetik des Deutschen und Griechischen
- die phonetische Transkription (IPA)
- die wichtigsten phonologischen Regeln des Deutschen und Griechischen
- die Aussprachefehler, die von einem griechischen Lerner des Deutschen erwartet werden

Prüfungsform: *Mündliche Prüfung*

### DGY 13: Syntax

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Untersuchungsgegenstand der Syntax ist die Beschreibung und Analyse der Struktur des Satzes und der Satzglieder. In dieser einführenden Vorlesung werden zunächst einige sprachtheoretische Ansätze besprochen. Darüber hinaus wird – aufgrund von Beispielen der deutschen Sprache – auf die Entwicklung der syntaktischen Theorie und auf die Analyse der Satzstruktur in Bezug auf folgende Phasen eingegangen:

- Konstituentenstrukturgrammatik im Rahmen der strukturalistischen Sprachanalyse
- Phrasenstrukturgrammatik im Rahmen der Generativen Grammatik
- X-bar-Struktur als universelle Struktur für die Analyse von Phrasen und Sätzen im Rahmen der Generativen Grammatik.

Leistungsnachweis: *Klausur*

### DGY 18: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache I

Lehrkraft: *Ioanna Karvela*

Diese Vorlesung wendet sich an die Studenten des zweiten Semesters. Durch die Teilnahme am Seminar bekommen die Studenten einen ersten Kontakt mit Fragestellungen der Methodik und Didaktik des Deutschen als Fremdsprache. Ziel des Seminars ist es, den Studenten diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die einerseits für ihre Teilnahme an den Lehrveranstaltungen zur Didaktik in den nachfolgenden Semestern notwendig, andererseits für ihre spätere berufliche Beschäftigung als Deutschlehrer von

Bedeutung sind. Der Lehrstoff umfasst die folgenden vier Bereiche: a) Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen (z.B. Persönlichkeit und Alter des Lernalters, Motivation), b) die vier sprachlichen Grundfertigkeiten (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben) und die Besonderheiten jeder Fertigkeit für die Unterrichtspraxis, c) den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen und seine Bedeutung für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen und d) die wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens.

Nach der erfolgreichen Teilnahme am Seminar sind die Studenten in der Lage:

- die Faktoren, die das Erlernen einer Fremdsprache beeinflussen, zu kennen,
- diese Faktoren entsprechend einzuschätzen und sie bei der Gestaltung des Unterrichts zu berücksichtigen,
- geeignete Übungen für die Entwicklung jeder der vier sprachlichen Grundfertigkeiten auszuwählen, zu gestalten und einzuschätzen,
- die Kennzeichen der wichtigsten Methoden des Fremdsprachenlernens zu kennen.

Leistungsnachweis: *mündliche Prüfung*

## DLY 21: Einführung in die Literaturwissenschaft II

Lehrkraft: *Katerina Karakassi*

Das Konzept der Gattung, obwohl nicht ganz unproblematisch, wie es sich im Rahmen der Vorlesung erweisen wird, bildet die grundlegendste Taxonomie literarischer Texte und einen der Hauptgegenstände der Literaturwissenschaft. Gattungen sind nämlich nicht nur ein zentrales Feld literaturwissenschaftlicher oder literaturtheoretischer Untersuchungen, sondern auch eine wichtige Matrix für die Literaturgeschichtsschreibung.

Die Vorlesung, die sich als eine problemorientierte Einführung versteht, will einen Überblick über Theorie und Geschichte der Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik) geben. In historischer und systematischer Darstellung und anhand repräsentativer Textbeispiele werden Grundfragen der Gattungstheorie (Poetik und Rhetorik), sowie der Gestaltung lyrischer und narrativer Texte thematisiert und diskutiert. Dabei werden nicht nur verschiedene gattungstheoretische Ansätze, sowie ihre dynamische Entwicklung präsentiert, sondern auch theoretische, terminologische und methodische Grundlagen zur Beschäftigung mit Theorie und Geschichte von Gattungen anhand von Beispielen exemplifiziert.

Ziel der Veranstaltung ist es, Einblick in die Gattungsproblematik zu vermitteln und die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, Gattungsmerkmale erkennen und angemessen beschreiben zu können. Die Vorlesung wird von einem Tutorium begleitet, in dessen Rahmen theoretische Modelle auf konkrete literarische Texte angewendet werden.  
Leistungsnachweis: schriftliche Prüfung

Eine Basisbibliographie steht den Studenten zur Verfügung, und die Veranstaltung wird durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt.

## DLY 24: Literatur des 20. Jahrhunderts

Lehrkräfte: *Evi Petropoulou / Nikolaos – Ioannis Koskinas*

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts, angefangen vom Fin de siècle und den Avantgarden bis hin zu deren Ablösung durch die Postmoderne. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika der wichtigsten literarischen Strömungen der Zeit einsichtig gemacht werden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Vorlesung

- haben die Studierenden Grundkenntnisse der literarischen Strömungen und Gattungen, sowie der kontextuellen Bedingungen der untersuchten Epoche
- beherrschen die Studierenden Grundcharakteristika repräsentativer Texte des 20. Jahrhunderts
- sind die Studierenden in der Lage, die untersuchten Texte ansatzweise zu interpretieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

## 4. Semester

### DAY 02: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Lehrkraft: *Ekkehard Haring / Elena - Phoebe Chitiri*

Wer studiert, muss nicht nur allerhand lernen, sondern auch das systematische Lernen lernen und lernen, wie er/sie mit dem Gelernten umgeht. Das Gelernte soll nämlich nicht nur in Prüfungen korrekt wiedergegeben werden, sondern man muss schon während des (Haupt-)Studiums selbst am wissenschaftlichen Gespräch teilnehmen können. Dieses Gespräch wird sowohl mündlich als auch schriftlich geführt: mündlich in Form von Referaten sowie den anschließenden Diskussionen im Seminar und schriftlich in Form von Seminararbeiten und der Diplomarbeit. Eine wesentliche Voraussetzung ist, mit Gelesenem und Gehörtem (in Vorlesungen und Seminaren) kritisch umzugehen und sinnvolle Fragen zu stellen. Das gilt sowohl für die Diskussion an der Uni, als auch für den Umgang mit literarischen und wissenschaftlichen Texten.

All das hat aber auch materiale Voraussetzungen: Wo und wie findet man wissenschaftliche Literatur? Wie wird sie zitiert? Wie geht man mit Informationen aus dem Internet um? Was ist in einer wissenschaftlichen Arbeit erlaubt und welche Standards sind zu beachten?

Wer die Veranstaltung erfolgreich absolviert hat, ist in der Lage,

- wissenschaftliche Literatur zu finden,
- sich in Bibliotheken / in Archiven zu orientieren,
- kritisch mit wissenschaftlicher Literatur umzugehen,
- Literatur richtig zu zitieren,
- ein Handout zu entwerfen,
- ein Referat zu halten,
- eine Seminararbeit zu schreiben.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme:

- regelmäßiger Besuch der Lehrveranstaltung und aktive Mitarbeit.

Arbeitsgrundlage bildet das Buch von B. Moeninghoff: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft (alle Auflagen).

### DGy 15: Semantik

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Die Semantik befasst sich mit der Bedeutung von sprachlichen Einheiten (Wörtern), sowie den systematischen Beziehungen, die den Aufbau von komplexen Bedeutungen aus einfacheren Bestandteilen charakterisieren. Aufgabe der Semantik ist es dabei, das mentale System zu erklären, das Sprecher in die Lage versetzt, jeden beliebigen Ausdruck ihrer Sprache semantisch zu interpretieren. Diese Einführung in die Semantik vermittelt grundlegende Kenntnisse und setzt sich zum Ziel, Antworten u.a. auf folgende Fragen zu formulieren: Was sind sprachliche Bedeutungen? Wie werden sie dargestellt? Welche Mittel wendet man an,

um Bedeutungen zu entdecken? Auf welche Art und Weise sind Sprache, Denken und Bedeutung miteinander verbunden?

Der erfolgreiche Abschluss des Kurses versetzt die Teilnehmer in die Lage

- systematische Aspekte der sprachlichen Bedeutungen zu erkennen und zu beschreiben
- semantische von syntaktischen Eigenschaften eines Satzes zu trennen
- einfache semantische Phänomene zu identifizieren
- zu verstehen, wo Semantik im Sprachunterricht eingesetzt werden kann
- zwischen unterschiedlichen Theorien eines Phänomens zu unterscheiden, und diese Entscheidung auch zu begründen

Prüfungsmodus: *Hausübungen & schriftliche Abschlussprüfung*

## DGY 17: Pragmatik

Lehrkraft: *Friederiki Batsalia*

Mitarbeit: *Jiannis Loukissis*

Gegenstand ist – unter Berücksichtigung von Intentionen, Wissensstand, Erwartungen und Interessen des Sprechers sowie der Hörer – die Untersuchung sprachlicher Handlungen und der Kontexte, in denen diese Sprachhandlungen vollzogen werden.

Behandelt werden die Ansätze von Austin, Searle und Wunderlich bezüglich der Beziehungen zwischen sprachlichem Zeichen und Zeichenbenutzer, sowie die Fragestellung, wie und mit welcher Wirkung Zeichen gebraucht werden.

Studenten/innen, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilnehmen,

- beherrschen die Grundlagen der Pragmatik,
- erkennen und beschreiben Sprachhandlungen und können
  - über die Anwendung des pragmatischen Ansatzes in relevanten Bereichen der Kontrastiven bzw. Konfrontativen Linguistik, der Sprachdidaktik, wie auch der Translationswissenschaft reflektieren, sowie
  - ihr theoretisches Wissen in der sprachdidaktischen und/oder übersetzerischen Praxis anwenden.

Leistungsnachweis: *Abschlussklausur*

Lehrwerke (alternativ):

Der semiotische Rhombus, Friederiki Batsalia, (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 82, [Λεπτομέρειες](#))  
Εισαγωγή στην Πραγματολογία, Κανάκης Κώστας, (ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 9828, [Λεπτομέρειες](#))

## DGY 19: Einführung in die Didaktik des Deutschen als Fremdsprache II

Lehrkraft: *Dafni Wiedenmayer*

Diese Vorlesung ist die Erweiterung der Vorlesung „Einführung in die Didaktik I“. Ziel der Vorlesung ist es, den StudentInnen die theoretischen Lernprinzipien und ihre Beziehung mit den Unterrichtsmethoden bekannt zu machen und verständlich zu machen. Im Unterricht werden die Spracherwerbtheorien und deren Einfluss auf die Unterrichtsmethoden kritisch dargestellt. Es werden außerdem für die Unterrichtsgestaltung wichtige Faktoren wie auch theoretische Fragen des Spracherwerbs diskutiert.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- wichtige Spracherwerbtheorien und ihre Beziehung zu den Lernmethoden zu beschreiben,
- Faktoren, die den Unterrichtsprozess beeinflussen zu evaluieren,
- die Wichtigkeit der theoretischen Ansätze für das Fremdsprachenlernen zu beschreiben und einzuschätzen,
- über die Umsetzung der theoretischen Grundlagen in der Unterrichtspraxis zu reflektieren.

Prüfungsform: *schriftliche Prüfung*

## DLY 23: Literatur des 19. Jahrhunderts

Lehrkraft: *Anastasia Antonopoulou*

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten Strömungen und Tendenzen der deutschsprachigen Literatur des 19. Jahrhunderts zu bieten. Dabei werden Romantik, deutsche philhellenische Dichtung, Vormärz und Realismus im Mittelpunkt des Interesses stehen. Anhand der Lektüre ausgewählter Texte sollen die Grundcharakteristika dieser Strömungen anschaulich gemacht werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme an dieser Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage,

- die besonderen Merkmale der wichtigsten literarischen Strömungen und Tendenzen des 19. Jahrhunderts zu erkennen und zu beschreiben,
- literarische Texte des 19. Jahrhunderts in ihre historischen und kulturellen Kontexte einzubetten,
- Texte dieser Epoche selbstständig zu interpretieren.

Leistungsnachweis: *Klausur*

## DLY 26: Literaturtheorie

Lehrkraft: *Willi Benning*

Wenn man Literatur interpretiert, ist man bemüht, diese begrifflich und argumentativ zu erfassen. Die Analyse setzt also literarische Phänomene mit theoretischen Konstrukten in Verbindung. Wie dies zu geschehen hat, ist eine Frage der Literaturtheorie. In dieser Veranstaltung geht es darum, verschiedene Ansätze der Literaturtheorie einführend vorzustellen.

## 6. - 8. Semester

### DGA 31: Morphologie

Lehrkraft: *Winfried Lechner*

Ziel dieses Kurses ist es, die Teilnehmer mit ausgewählten Phänomenen aus diversen Bereichen der Morphologie vertraut zu machen und sie in die Lage zu versetzen, diese zu beschreiben und zu analysieren. Die behandelten Themen umfassen Merkmale, Komposition, Derivation, Nominalisierungen und Partizipien.

Teilnehmer des Seminars erwerben folgende Fertigkeiten:

- Kenntnis der wichtigsten Eigenschaften des morphologischen Systems
- Analyse morphologischer Phänomene
- das präzise Formulieren von Fragen, sowie die Suche nach Instrumenten, um diese zu beantworten
- Grundlage der deduktiven, analytischen Argumentationsmethode, d.h. die Fähigkeit, zwischen unterschiedlichen Theorien zu differenzieren, aus diesen Theorien die bestgeeignete auszuwählen und diese Wahl argumentativ zu begründen.

Prüfungsmodus: *Hausübungen und schriftliche Abschlussprüfung*

### DGA 32: Syntaxtheorie

Lehrkraft: *Ageliki Tsokoglou*

Die Untersuchung der Struktur des Satzes hat in der Geschichte der Linguistik zu der Entwicklung der Syntaxtheorie beigetragen. Besondere Rolle für die Ermittlung der Satzstruktur spielt die Untersuchung der Wortstellung. Ziel dieses Seminars ist: a) die Beschreibung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen aufgrund der deskriptiven Grammatik, b) die Analyse und Erklärung der Satzstruktur und der Wortstellung des Deutschen im Rahmen der Generativen Grammatik und c) die Betrachtung der Entwicklung der syntaktischen Theorie im Rahmen der Generativen Grammatik, von der Rektions- und Bindungstheorie zum Minimalistischen Programm.

Leistungsnachweis: *Klausur*

## DGA 38: Phraseologie: Kontrastive Phraseologie

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Die Phraseologie als Forschungsfeld der festen Wortverbindungen oder Phraseologismen bildet eine der neueren linguistischen Disziplinen. Im Rahmen der Kontrastiven Phraseologie werden die phraseologischen (Sub)Systeme zweier oder mehrerer Sprachen bzw. Sprachvarietäten miteinander verglichen, um ihre Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszustellen. Ihre Forschungsergebnisse sind für die Phraseographie, die Fremdsprachendidaktik und die Übersetzungswissenschaft wichtig. Ziel des Seminars ist, die Studierenden in die Grundbegriffe der Phraseologie und die Methoden der Kontrastiven Phraseologie einzuführen. Ein Praxisbezug wird hergestellt, indem ausgewählte phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen interlingual kontrastiert werden.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die besonderen Merkmale von Phraseologismen zu beschreiben und sie von freien Wortverbindungen anhand konkreter Kriterien zu unterscheiden,
- Phraseologismen auf der Grundlage ihrer formalen, semantischen und pragmatischen Dimension zu klassifizieren,
- Äquivalenzmodelle für den Sprachkontrast zu erarbeiten und die eingesetzten Kriterien für den interlingualen Vergleich zu beschreiben,
- phraseologische Subsysteme des Deutschen und des Griechischen zu konfrontieren, um Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede systematisch zu erfassen und auf ihren Äquivalenzgrad zu schließen.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

## DGB 42: Zweit-/Fremdspracherwerb

Lehrkraft: *Evelin Vovou*

Ziel des Seminars ist es, die Theorien des Zweit- und Fremdspracherwerbs zu erklären sowie sich dem Phänomen der Zweitsprachigkeit in Zusammenhang mit dem Lehr- und Lernprozess anzunähern. Sowohl die Theorien zum Zweit- und Fremdspracherwerb als auch das Phänomen der Zweitsprachigkeit hängen hauptsächlich mit soziolinguistischen Parametern und didaktischen Praktiken zusammen. Das Seminar zielt darauf ab, dass die Studierenden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Gestaltung des Sprachunterrichts für zweisprachige Lerner sowie für Lerner des Deutschen als Fremdsprache entwickeln. Die Auseinandersetzung mit den beigebrachten Zweit- und Fremdspracherwerbstheorien gibt dann die Studierenden die Möglichkeit, konkrete Lehrvorschläge für den Sprachunterricht zu formulieren, so dass sie Theorie und didaktische Praxis verbinden können.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- sich in die Theorien des Zweit- und Fremdspracherwerbs zu vertiefen,
- die Kernprinzipien der Zweit- und Fremdspracherwerbstheorien zu beschreiben,



- diese theoretischen Kenntnisse in ihren Lehrvorschlägen einzusetzen, und
- über diesen Einsatz in der didaktischen Praxis zu reflektieren.

#### DGB 44: Empirische linguistische wissenschaftliche Untersuchung

Lehrkraft: *Christina Alexandris*

Die Empirische linguistische wissenschaftliche Untersuchung dient als Basis und Ausgangspunkt verschiedener Disziplinen und Anwendungsbereiche der Linguistik. In diesem Seminar wird die Planung und Praxis einer empirischen linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung dargestellt in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und einem bestimmten Anwendungsgebiet der Sprache (zum Beispiel, technische Texte, journalistische Texte). Im Seminar werden ausgewählte Textsorten beschrieben und analysiert und alle Ebenen der Sprache (zum Beispiel, Syntax, Semantik, Pragmatik) werden behandelt, je nach den linguistischen Merkmalen der Sprache der Textsorte, die analysiert wird.

Lernziele:

- Kenntnis und Verständnis der Planung und Praxis einer linguistischen wissenschaftlichen Untersuchung in Beziehung zu einer bestimmten Textsorte und einem bestimmten Anwendungsgebiet der Sprache
- Grundkenntnisse der wichtigsten linguistischen Merkmale der Sprache einer Textsorte (technische Texte, wirtschaftliche Texte, geschriebene und gesprochene journalistische Texte)

Leistungsnachweis: *schriftliche Hausarbeit*

#### DGC 49: Computerlinguistik

Lehrkraft: *Christina Alexandris*

Dieses Seminar ist eine Einführung in die Computerlinguistik und zielt auf die Beschreibung der Anwendungsgebiete der Syntax, der Morphologie, der Semantik und der Pragmatik in die Computerlinguistik und die Übertragung der linguistischen Regeln und Prinzipien in einer maschinell verarbeitbaren Form die als Basis und Ausgangspunkt für die Konstruktion von Computerprogrammen verwendet wird. Das Seminar ist zugleich eine Einführung in bestimmte Anwendungsgebiete der Computerlinguistik: die Maschinelle Übersetzung, die Elektronische Lexikographie, die Dialogsysteme und die Konstruktion und Verwaltung elektronischer Korpora.

Lernziele:

- Die Studierenden beherrschen wichtige theoretische Grundlagen der Computerlinguistik.
- Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Anwendungsgebiete der Computerlinguistik und haben einen Überblick über die Methoden und Techniken, die dort angewandt werden.
- Sie erlernen eine selbständige Projektarbeit in Form eines kleinen eigenständigen Abschlussprojektes (Entwurf oder Evaluierung eines Systems oder einer Datenbank).

## DGD 54: Neue Technologien beim Fremdsprachenlernen: Digitale Lernwerkzeuge im Fremdsprachenunterricht

Lehrkraft: *Marios Chrissou*

Der angemessene Einsatz neuer Technologien im Unterricht bildet einen wesentlichen Bestandteil der Lehrerausbildung. Ziel des Seminars ist die Aneignung von Wissen und die Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten für den Einsatz neuer Technologien im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Dafür werden die Studierenden über den Stellenwert der neuen Technologien im Gemeinsamen Rahmencurriculum für die Fremdsprachen (GRfF) sensibilisiert und mit dem lerntheoretischen Ansatz des Konstruktivismus vertraut gemacht, auf dem das GRfF basiert. Ferner werden sie den Einsatz digitaler Lernwerkzeuge im Seminar erproben und Möglichkeiten für die Entwicklung der Sprachfähigkeit im Rahmen eines Projekts erforschen. Die Projektarbeit als offene Lernform fördert die Lernautonomie und bietet den geeigneten pädagogisch-didaktischen Rahmen für die Integration digitaler Lernwerkzeuge in den Fremdsprachenunterricht.

Nach dem erfolgreichen Absolvieren des Seminars werden die Studierenden in der Lage sein,

- die Lernprinzipien des Konstruktivismus zu beschreiben, ihren Bezug zum GRfF zu erkennen und vor diesem Hintergrund traditionelle Haltungen gegenüber dem Lernprozess und den Rollen von Lehrperson und Schülern im Klassenzimmer kritisch zu überprüfen und neu zu definieren,
- über den Beitrag der neuen Technologien zur Umsetzung des GRfF in der Unterrichtspraxis zu reflektieren und Möglichkeiten für ihre Integration in den Unterricht Deutsch als Fremdsprache zu beschreiben,
- mit digitalen Lernwerkzeugen umzugehen und ihr Lernpotenzial im Rahmen von Projektarbeit pädagogisch sinnvoll zu nutzen,
- mediengestützte Projekte auf der Grundlage des angeeigneten Wissens und der Erfahrung, die sie im Seminar machen, kooperativ zu planen, durchzuführen und auszuwerten.

Prüfungsform: *Referat, schriftliche Seminararbeit*

## DGD 56: DaF-Unterricht in der Grundschule

Lehrkraft: *Elena - Phoebe Chytiri*

Das frühe Erlernen einer Fremdsprache steht sowohl mit Lernvorteilen als auch mit dem Europarat-Ziel für Mehrsprachigkeit in Zusammenhang. Es ist daher logisch, dass das Unterrichten der Muttersprache und des Deutschen als zweite Fremdsprache in den ersten Klassen der griechischen staatlichen Schulen beginnen sollte. Der Kurs zielt darauf ab, StudentInnen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht für junge Schüler zu vermitteln. Zu diesem Zweck werden die Studierenden auf die Besonderheiten des frühen Fremdsprachenlernens aufmerksam gemacht und müssen grundlegende Konzepte des modernen Sprachunterrichts auf diese Zielgruppe anwenden. Darüber hinaus werden die Studierenden geeignete Unterrichtspraktiken zur Förderung des frühen Fremdsprachenlernens kennenlernen. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden anschließend mit den praktischen Erfahrungen aus dem Unterrichten des Deutschen als Fremdsprache in der Grundschule gegenübergestellt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Kurses sollen die Studierenden:

- die Besonderheiten des frühen Fremdspracherwerbs für diese Schulform beschreiben und die Grundprinzipien des Fremdsprachenunterrichts an die spezifische Zielgruppe anpassen können;
- (Multimodales) Sprachmaterial auswählen können, das eine ganzheitliche Herangehensweise an die Fremdsprache ermöglicht, wo in erster Linie auf den Inhalt und die Entwicklung des interkulturellen Bewusstseins und erst dann auf einfache Sprachstrukturen fokussiert wird;
- die Prinzipien des fachübergreifenden und differenzierten Lernens anwenden können, indem sie passende Themen und Formen der (Zusammen)arbeit auswählen;
- über die Anwendung von Prinzipien des frühen Fremdsprachenunterrichts auf die Unterrichtspraxis reflektieren können, indem das im Unterricht erworbene Wissen und die praktischen Erfahrungen kritisch gegenübergestellt werden.

Prüfung: *mündliches Referat, schriftliche Arbeit*

## DGD 59: Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Seminar zielt auf den Ausbau der sprachmittelnden Kompetenz im DaF-Unterricht ab. Basierend auf den kommunikativen Strategien einer Sprache und unter Berücksichtigung eines existierenden multikulturellen Umfeldes soll diese Kompetenz genauer betrachtet und in die Praxis des DaF-Unterrichts umgesetzt werden. Ziel ist es, zwischen Übersetzung und Sprachmittlung differenzieren zu können. Die Grundzüge der Translationswissenschaft hinsichtlich der Übersetzung und der Sprachmittlung schaffen die Basis für:

- die Analyse unter Berücksichtigung der jeweiligen Textsorte und Ebenen (Lexik, Morphologie und Syntax, Semantik, Pragmatik und Stil)

- die Bewältigung von Sprachmittlungsproblemen zwischen Deutsch und Griechisch am Beispiel verschiedener Textsorten (mündlich und schriftlich) und unter Berücksichtigung der kommunikativen Situationen

Es gilt verschiedene Sprachmittlungsvarianten mit dem Ziel der kommunikativen Bewältigung zu untersuchen, indem der jeweilige situative kulturelle Hintergrund zu berücksichtigen ist.

Studenten/innen, die erfolgreich an dieser Lehrveranstaltung teilgenommen haben,

- entwickeln ein Verständnis für die Sprachmittlung auf wissenschaftlich fundierter Basis
- sind mit Grundfragen der kommunikativen Probleme für das Sprachenpaar Deutsch-Griechisch vertraut
- können die geeigneten kommunikativen Strategien auswählen und begründen
- erkennen Textsorten und bearbeiten diese entsprechend der kommunikativen Funktionalität
- können kommunikative Hindernisse überwinden
- finden kommunikativ adäquate Lösungen und konzentrieren sich als zukünftige Sprach- und Kulturmittler auf die kommunikative Korrektheit

Leistungsnachweis: *mündlicher Vortrag, schriftliches Referat (Hausarbeit).*

Lehrwerke (alternativ):

Μπατσαλιά, Φ., Σελλά-Μάζη, Ε.. Γλωσσολογική προσέγγιση στη θεωρία και τη διδακτική της μετάφρασης.

ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίου: 143938ς Material des KPG für die Kompetenz der Sprachmittlung entsprechend der Niveaus

### DGD 63: Ausbau der pragmatischen Kompetenz im DaF-Unterricht

Lehrkraft: *Anna Chita*

Dieses Seminar verfolgt das Ziel, die pragmatische Kompetenz im DaF-Unterricht auszubauen. In Anlehnung an die Grundzüge der Pragmatik und das grundlegende Axiom „Sprechen ist Handeln“ werden wir uns mit der Anwendung dieser Disziplin der Linguistik in der DaF-Didaktik beschäftigen. Unter Berücksichtigung unterschiedlicher kultureller Normen und Muster, unterschiedlichen sozialen und kulturellen Kontextes und unterschiedlicher Kommunikationsstrategien ist die Relation zwischen Zeichen und Zeichenbenutzer zu eruieren. Fokussiert wird auf Erkennungsmethoden, die sich hinter grammatisch, syntaktisch und semantisch korrekten Zeichen verbergen, so dass man in der Lage ist, kommunikativ korrekte Handlungen durchzuführen. Mittels authentischer Beispiele und immer unter Berücksichtigung der interkulturellen Unterschiede zwischen Sender und Empfänger sowie auch durch ausgewählte Lehrwerksbeispiele werden Studenten/innen in der Lage sein

- Sprechakte auf pragmatischer Ebene zu erkennen, zu beschreiben und zu analysieren
- zwischen semantischem und pragmatischem Gebrauch zu unterscheiden
- die Bedeutsamkeit des Nicht-Gesagten zu erkennen, um Missverständnissen vorzubeugen
- kommunikative Hindernisse zu überwinden
- kommunikativ adäquate Lösungen zu finden und sich als zukünftige Sprach- und

- Kulturmittler auf die kommunikative Korrektheit zu konzentrieren sich als angehende DaF- Lehrende auf die pragmatische Dimension zu konzentrieren
- die Authentizität und Angemessenheit der didaktischen Tools, nämlich der Lehrwerke, zu erkennen

Leistungsnachweis: *schriftliche Klausur*

Lehrwerke (alternativ): Batsalia, F.. Der semiotische Rhombus. ΕΥΔΟΞΟΣ, Κωδικός βιβλίο

## DLA 62: Hölderlin - Kleist - Jean Paul

Lehrkraft: *Anastasia Daskaroli*

Friedrich Hölderlin (1770-1843), Heinrich von Kleist (1777-1811) und Jean Paul (1763-1825) haben im Kontext des klassischen und des romantischen literarischen Diskurses einen je eigenen Weg beschritten. Ihre Konfrontation mit den Tendenzen ihrer Zeit hat zu literarischen Werken von ganz eigener Formation und Aussage geführt, die für die Literaturgeschichtsschreibung nach wie vor eine Herausforderung darstellen.

In dieser Veranstaltung befassen wir uns mit dem erzählerischen Werk von Heinrich von Kleist anhand von ausgewählten Texten aus Primär- und Sekundärliteratur. Kleist zählt heute zu den bedeutendsten klassischen Autoren der deutschen Literatur, während er in seiner Zeit eher auf Befremden und Ablehnung gestoßen ist. Goethe etwa bezeichnete Kleist als ein „bedeutendes, aber unerfreuliches Meteor eines neuen Literatur-Himmels“, als das „seltsamste Zeichen der Zeit“, Kleist selbst sprach von sich als von einem Autor, „den die Zeit nicht tragen kann“. Die anthropologische Dimension und seine besondere Sprache lassen sein Werk aktuell und modern erscheinen. Kleists Helden sehen sich einer rätselhaften, „gebrechlichen“ Welt gegenübergestellt, fragil in allen Ordnungen des sozialen wie des individuellen Lebens. Wir werden uns in textnaher Arbeit mit den Erzählungen „Die Marquise von O...“ und „Das Erdbeben in Chili“, „Der Findling“, „Das Bettelweib von Locarno“, „Michael Kohlhaas“ und „Die Verlobung in St. Domingo“ befassen.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- Themen, Inhalte und Formen der Werke Kleists erkennen und angemessen beschreiben und interpretieren zu können,
- die Werke Kleists in den kultur- und literarhistorischen Kontext (Klassik und Romantik) einzubetten und differenziert einzuordnen,
- sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- die Ergebnisse ihrer Recherche in einem wissenschaftlichen Kontext mündlich und schriftlich angemessen zu präsentieren.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

Eine Basisbibliographie steht den Studenten zur Verfügung, und die Veranstaltung wird durch die Lernplattform „e-class“ begleitet und unterstützt.

## DLA 65: Literatur zwischen 1900 und 1945

Lehrkraft: *Sofia Avgerinou*

Im Rahmen des Seminars werden repräsentative Werke der deutschen Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts präsentiert. Von den wichtigsten literarischen Strömungen der Moderne ausgehend (Symbolismus, Expressionismus), fokussiert die Veranstaltung auf die literarische Produktion der Weimarer Republik (Neue Sachlichkeit, Dada) und die Literatur der Periode des 3. Reichs innerhalb und außerhalb Deutschlands (Innere Emigration, Exilliteratur), bis zur „Trümmerliteratur“ der „Stunde Null“ um 1945. Es wird mit Werken von, u.a., Schnitzler, Trakl, Benn, Kafka, Heinrich und Thomas Mann, Döblin und Seghers gearbeitet.

Bewertung erfolgt nach *Referat, Hausarbeit, Klausur und aktiver Teilnahme am Seminar*. Reiches Material wird durch die e-Class dargeboten.

## DLA 66: Thomas Mann – Franz Kafka – Bertolt Brecht

Lehrkraft: *Ekkehard Haring*

Im Brennpunkt des Seminars steht die Auseinandersetzung mit Werk und Persönlichkeit dreier Autoren, die für die Entwicklung der deutschsprachigen Literatur des 20. Jahrhunderts nicht nur richtungsweisend waren, sondern auch stets für kontroverse Diskussionen sorgten. Was macht Th. Mann, F. Kafka, B. Brecht zu ‚kanonischen‘ Autoren? Welche Fragen wirft ihr Werk auf? Und in welchen Kontexten stand/steht ihr Schreiben? Für alle drei Autoren spielen Bilder und Inszenierungen des Körpers eine zentrale Rolle – unter diesem Aspekt sollen hier auch einige ihrer wichtigsten Texte neu gelesen werden. Das Seminar vermittelt Einblicke in die geistigen Biographien der Autoren und betrachtet ihr Schaffen in sozialen, politischen, sowie kultur- und wirkgeschichtlichen Zusammenhängen.

Alle Teilnehmer, die sich für diesen Kurs entschieden haben, erwartet ein ebenso spannendes wie arbeitsreiches Programm: So ist es unbedingt erforderlich, dass auch wissenschaftliche Aufsätze und längere Lese-Texte zu vorgegebenen Terminen gründlich vorbereitet werden. Literarische Vorkenntnisse und sichere Sprachfertigkeiten auf dem Niveau C1 sind daher unverzichtbar.

- Eine regelmäßige Teilnahme (max. 3-mal Fehlen) und aktive Mitarbeit sind Voraussetzung für den erfolgreichen Kursbesuch.
- Maximale Teilnehmerzahl für diesen Kurs: 25
- Arbeitsmaterialien, Texte, Sitzungsthemen, Aufgaben und weitere Informationen zum Kurs werden in elektronischer Form rechtzeitig in der e-class bereitgestellt
- Die Note für den Kurs setzt sich zusammen aus:
  - *Referat (oder Hausarbeit)*
  - *Lektürekennntnisse und Mitarbeit*
  - *sowie einer Prüfung.*

Das Seminar ist nicht als Fernstudium geeignet!

## DLA 69: Vormärz / Biedermeier / Realismus

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Der Epochenbegriff des Vormärz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird politisch und ästhetisch als turbulent bezeichnet, zumal entgegengesetzte Bewegungen und Strömungen zu Tage treten. Literarisch fördert der Vormärz gesellschaftliches Engagement, der Biedermeier dagegen den Rückzug auf das Private. Wohlgemerkt ist es ebenso die Zeit des deutschen Philhellenismus, der Impulse sowohl des politischen Liberalismus als auch des Bürgertums vereinte. Im Seminar wird das Augenmerk auf Lyrik und Reiseliteratur gelegt. Es werden Heinrich Heine, Wilhelm Müller, Gustav Schwab, C.F.Meyer, Zachariae von Lingenthal, J.P. Fallmerayer behandelt. Studierende sollen befähigt werden:

- literarische Texte im Rahmen soziohistorischer Kontexte zu interpretieren
- die besonderen Merkmale der Strömung zu identifizieren und zu beschreiben
- eigenständig die Mechanismen der Sinnkonstruktionen zu analysieren.

Leistungsnachweis: *Referat, schriftliche Arbeit*

## DLB 69: Gattungstheorie I: Erzähltheorie / Narratologie

Lehrkraft: *Katherina Mitralaxi*

Das Seminar führt in die narratologische Theorie (F. Stanzel, G. Genette) und in die Analyse erzählender Texte ein. Zunächst werden zentrale Begriffe und Kategorien der Erzähltheorie (Erzählsituation, point of view, discours, histoire, Zeit, Modus, Stimme) anhand theoretischer Grundagentexte erarbeitet. Die erarbeiteten erzähltheoretischen Kategorien und Analysemodelle sollen an ausgewählten Erzähltexten erprobt werden.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage

- erzähltheoretische Begriffe und Analysemodelle bei der Interpretation erzählender Texte anzuwenden und den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis zu beurteilen,
- wissenschaftlich selbstständig zu arbeiten und sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- angemessen zu argumentieren und die Ergebnisse ihrer Arbeit sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) darzustellen.

Leistungsnachweis: *Referat und schriftliche Hausarbeit*

## DLB 70: Gattungstheorie II: Lyrik

Lehrkraft: *Nikolaos - Ioannis Koskinas*

Das Seminar hat als Ziel, einerseits formale, semiotische und kommunikative Aspekte sowie sprachliche Besonderheiten von lyrischen Texten zu untersuchen, zum anderen der Frage nach dem poetischen Sonderstatus der Lyrik nachzugehen und mit den wesentlichen Formentwicklungen und historischen Transformationen der Gattung bekannt zu machen. Die Seminarteilnehmer üben außerdem ausführlich Verfahren und Methoden der Lyrikanalyse

und Gedichtinterpretation. In einem Überblick über die deutsche Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart werden Gedichte und Lyriktheorien besprochen, die in ihren jeweiligen Kontexten als repräsentativ gelten können. Close readings mit ausgewählten Gedichten sowie von den Seminarteilnehmern vorgetragene Referate ermöglichen gründliche Gedichtanalysen und Diskussionen von Kontinuitäten und Diskontinuitäten.

Leistungsnachweis: *aktive Mitarbeit, Referat & schriftliche Hausarbeit*

### DLB 71: Literatur und Medien

Lehrkraft: *Willi Benning*

Zu Beginn wird die Medialität der Literatur reflektiert. Als typisches ‚Ereignis‘ werden wir vor dem Hintergrund der traditionellen Sprachauffassung von Platon bis Schiller die Sprachkrise untersuchen, die ihren Höhepunkt zu Beginn des 20. Jahrhunderts findet, z.B. bei Hofmannsthal oder Kafka. In der Folge werden Beziehungen der Literatur zu anderen (auch: technischen) Medien exemplarisch analysiert (Bild, Skulptur, Film, neue Formen im Internet).

### DLB 73: Vergleichende Literaturwissenschaft, Europäische Literatur/Weltliteratur

Lehrkraft: *Sofia Avgerinou*

Das Seminar zielt darauf, das schon angeeignete begriffliche und methodologische komparatistische Instrumentarium der Teilnehmenden zu bereichern und zu vertiefen und sie mit einflussreichen Werken des europäischen literarischen Kanons in Kontakt zu bringen. Es werden nicht nur Werke von verschiedenen Nationalliteraturen verglichen, sondern auch das Verhältnis der Literatur zu den Geisteswissenschaften (Geschichte, Rechtswissenschaft) und anderen Kunstformen untersucht (Mythologie, bildende Kunst, Kino, Musik). Themen wie das Verhältnis der deutschen und der englischen Romantik (Novalis, Fr. Schlegel, Hoffmann, Blake, Lord Byron, Shelley, Keats) und das Motiv des Anderen in der europäischen Literatur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Gogol, Hoffmann, Dostojewski, Tolstoi, Ibsen, Flaubert, Fontane) werden uns beschäftigen.

Bewertung erfolgt nach *Referat, Hausarbeit, Klausur und aktiver Teilnahme am Seminar*. Reiches Material wird durch die e-Class dargeboten.

### DLB 76: Gattungstheorie III: Drama

Lehrkraft: *Olga Laskaridou*

Anhand theoretischer Texte zum Drama - ausgehend von Aristoteles' ‚Poetik‘ bis hin zum epischen Theater Bertolt Brechts - sollen Grundkategorien und -begriffe der Dramentheorie erörtert werden, um auf der Grundlage dieser Positionen auch postmoderne Theaterkonzepte nach ihren theoretischen Voraussetzungen befragen und definieren zu können.

Bei erfolgreichem Abschluss des Seminars sind die Studierenden in der Lage,

- sich mit wichtigen theoretischen Schriften zum Drama auseinanderzusetzen,



- dramentheoretische Begriffe und Analysemodelle bei der Interpretation dramatischer Texte anzuwenden und den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis zu beurteilen,
- wissenschaftlich selbstständig zu arbeiten und sich kritisch mit der einschlägigen Sekundärliteratur auseinanderzusetzen,
- die Ergebnisse ihrer Recherche sowohl in mündlicher Form (Referat), wie auch in schriftlicher Form (schriftliche Arbeit) darzustellen.

Leistungsnachweis: *a) regelmäßige Teilnahme, b) Referat oder mündliche Prüfung, c) schriftliche Hausarbeit*

Lehrbuch: Ulrich Staehle (Hrsg.): Arbeitstexte für den Unterricht. Theorie des Dramas. Stuttgart: Reclam 2005.

## DLC 76: Übersetzung literarischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischen Gattung

Lehrkraft: *Anastasia Daskaroli*

Die Übersetzung literarischer Texte stellt besondere Probleme je nach literarischer Gattung. Ziel des Seminars ist die Einleitung in das Verfahren der literarischen Übersetzung unter Berücksichtigung der besonderen Merkmale der Lyrik. In den einführenden Seminarsitzungen werden die unterschiedlichen Anforderungen bei der Übersetzung der einzelnen Gattungen vorgestellt und insbesondere die Merkmale der Lyrik und ihre morphologischen Elemente aus der Perspektive ihrer Übersetzbarkeit untersucht, und zwar unter Berücksichtigung der internationalen Forschungsliteratur auf dem Gebiet. Die darauffolgende Übersetzung eines ausgewählten lyrischen Werkes der deutschen Literatur ins Neugriechische im Rahmen des Seminars und unter Mitwirkung der Seminarteilnehmer zielt auf die praktische Umsetzung der gewonnenen translatorischen Kenntnisse.

Im Laufe des Seminars werden die Studenten aufgefordert

- die besonderen Merkmale der verschiedenen literarischen Gattungen und die besonderen Anforderungen zu erkennen, die sie an den Übersetzer stellen
- die Besonderheiten der Lyrik festzustellen
- die Erkenntnisse hinsichtlich der Besonderheiten der Lyrik auf das auserwählte dichterische Werk anzuwenden
- das ausgewählte lyrische Werk in die Voraussetzungen der neugriechischen Sprache und der aktuellen neugriechischen kommunikativen und kulturellen Umgebung einzuordnen Nach Abschluss des Seminars sollen die Studenten in der Lage sein
- ihre interlingualen Kenntnisse zu systematisieren, um die Übersetzungsprobleme bei der Übertragung ins Neugriechische eines lyrischen Werkes zu bewältigen
- die Übersetzung ins Neugriechische eines lyrischen Werkes vorzulegen, die ihren grundsätzlichen übersetzungswissenschaftlichen und folglich übersetzerischen Entscheidungen entsprechen.

Leistungsnachweis: *mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit.*

## DLC 77: Übersetzung literarischer und essayistischer Texte mit Schwerpunkt auf der literarischen Gattung

Lehrkraft: *Giorgos Androulidakis*

In diesem sowohl übersetzungstheoretischen als auch übersetzungspraktischen Hauptseminar sollen zunächst die in der Lehrveranstaltung DLY 28 (Einführung in die Theorie und Praxis des Übersetzens) vermittelten zentralen Lerninhalte im Zusammenhang mit dem literarischen Übersetzen schwerpunktmäßig wiederholt und systematisch vertieft werden, wobei auch Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf übersetzungsrelevante Recherchemethodik und Hilfsmittelkunde weiterentwickelt werden. Für anwendungsorientierte Seminarsitzungen erstellen die Studierenden eigene Übersetzungen ausgewählter deutschsprachiger literarischer und essayistischer Texte, die dann im Plenum analysiert und diskutiert werden.

Nach erfolgreicher Teilnahme am Seminar sind Studierende in der Lage:

- grundlegende Fragestellungen, historische Entwicklung und aktuellen Stand der literarischen Übersetzungstheorie zu erfassen,
- spezielle übersetzungsrelevante Recherchetechniken gezielt anzuwenden,
- unterschiedliche sprachliche und ästhetische Komponenten sowie epochen-, gattungs- und genrespezifische Facetten eines deutschsprachigen literarischen oder essayistischen Ausgangstextes zu erkennen,
- eine philologisch exakte, inhaltlich und stilistisch adäquate, ästhetisch wirkungsäquivalente Übersetzung eines literarischen oder essayistischen Textes aus dem Deutschen ins Griechische selbstständig anzufertigen.

Informationen zur Lehrveranstaltung, grundlegende sowie weiterführende Literatur, Sitzungsthemen, Arbeitsmaterialien und Seminaraufgaben werden in elektronischer Form auf der Lernplattform e-Class bereitgestellt, zumal kein Lehrbuch aus dem Eudoxos-Repositoryum zur Verfügung steht.

Leistungsnachweis: *regelmäßige Teilnahme, Seminaraufgaben und Hausarbeit (Übersetzung und Kommentar)*

## DLC 78: Literarische Übersetzungskritik

Lehrkraft: *Maria Biza*

Die Übersetzung literarischer Texte stellt zugleich das Problem ihrer Beurteilung. Ziel des Seminars ist die Anwendung von Kriterien zur Bewertung von literarischen Übersetzungen unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen, die die literarische Übersetzung stellt und die sie von der Übersetzung anderer Textsorten unterscheidet. In den einführenden Seminarsitzungen werden die unterschiedlichen übersetzungs- wissenschaftlichen Auffassungen der literarischen Übersetzungskritik unter Berücksichtigung der entsprechenden internationalen Forschungsliteratur vorgestellt. Die darauf folgende Untersuchung und der Vergleich zwischen eventuell mehreren neugriechischen Übersetzungen eines ausgewählten literarischen Werkes der deutschen Literatur zielen auf die praktische Anwendung der angemessenen Kriterien auf die Beurteilung des jeweiligen Translats als Trägers kultureller und kommunikativer Funktionen. Im Laufe des Seminars

werden die Studenten aufgefordert - die besonderen Merkmale der literarischen Sprache und die Anforderungen, die sie an den Übersetzer stellen, zu erkennen - Kriterien zur Bewertung von literarischen Übersetzungen zu bestimmen - angemessene Bewertungskriterien auf das Translat eines ausgewählten literarischen Originals anzuwenden - die eventuell mehreren Translate des ausgewählten literarischen Originals aufgrund von vereinbarten Bewertungskriterien zu vergleichen und gegenüberzustellen Nach Abschluss des Seminars sollen die Studenten in der Lage sein - angemessene Kriterien zu entwickeln, um die Übersetzung eines literarischen Werkes zu beurteilen - die fundierte Übersetzungskritik eines ausgewählten literarischen Originals vorzulegen und wo nötig alternative Übersetzungsvorschläge zu formulieren.

Leistungsnachweis: *mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit.*

### DLC 79: Didaktik literarischer Texte II

Lehrkraft: *Chryssoula Katzouraki*

Das Seminar setzt sich zum Ziel, die Bedeutung von literarischen Texten für die Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur im DaF-Unterricht aufzuzeigen. Die Arbeit mit literarischen Texten erweist sich beim Fremdspracherwerb als vorteilhaft, weil ihre Interpretation und Analyse sowohl Muttersprachlern als auch Nichtmuttersprachlern ähnliche Schwierigkeiten bereitet. Da die Sprache also erst im Hintergrund eine Rolle spielt, hilft dies den Schülern, sprachliche Hemmungen zu überwinden. Die Studenten sollen die im Seminar vorgestellte Theorie in der Praxis anwenden, um die Didaktisierung bestimmter literarischer Texte, charakteristisch für die wichtigsten Epochen der deutschen Literatur zu planen und sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren. Am Ende des Seminars werden die Studenten in der Lage sein:

- Wissen aus dem Bereich der Literaturwissenschaft im Bereich der Didaktik anzuwenden
- literarische Texte zu didaktisieren
- literarische Texte im Hinblick auf ihre Didaktisierung im DaF-Unterricht zu verstehen und zu interpretieren
- literarische Texte nach ihren Einsatzmöglichkeiten auszuwerten
- eventuelle Schwierigkeiten beim Unterricht vorzusehen
- ihr Unterricht selbst auszuwerten
- die Didaktisierung eines literarischen Textes zu planen, in der Seminargruppe zu präsentieren und auch in schriftlichen Form (Seminararbeit) abzugeben

### DLD 80: Ästhetik/Kunst: Geschichte der Kunst in den deutschsprachigen Ländern

Lehrkraft: *Fani Paraforou*

Diese Lehrveranstaltung stellt eine Einführung in die Geschichte der bildenden Künste im deutschsprachigen Raum dar. Am Leitfaden der Abfolge der großen Kunstepochen vom frühen Mittelalter bis zum 20. Jahrhundert werden jeweils die allgemeinen Bedingungen und Merkmale des künstlerischen Schaffens am Beispiel repräsentativer Künstler und repräsentativer Werke der Architektur, Bildhauerei und Malerei behandelt. Thematische

Einheiten bilden die folgenden Kunstepochen und Kunstrichtungen: Romanik, Gotik, Renaissance, Barock und Rokoko, Klassizismus, Romantik, Biedermeier, Realismus, Historismus, Jugendstil, Impressionismus, Expressionismus, Neue Sachlichkeit. Leistungsnachweis: Schriftliche Klausur. Studenten, die mehr als dreimal im Unterricht abwesend sind, müssen zusätzlich eine Hausarbeit anfertigen.

Für diese Lehrveranstaltung wird E-Class mit freiem Zugang angeboten.

### DLD 83: Deutsche Philosophie: Idealismus und Neoidealismus

Lehrkraft: *Kosmas Raspitsos*

Unter „Idealismus“ versteht man in der Philosophie die Auffassung, dass der Geist das erste Prinzip der Realität ist und nicht die Natur (Naturalismus) oder die Materie (Materialismus). Begründet wurde der philosophische Idealismus in der antiken griechischen Philosophie, besonders durch Platon und Plotin. Durch die Rezeption der antiken Philosophie im Mittelalter wurde der Idealismus zu einer philosophischen Strömung, die in allen nationalen Traditionen der europäischen Neuzeit bis heute immer wieder Vertreter fand. Die Lehrveranstaltung konzentriert sich auf die allgemeine Bedeutung und die besonderen Erscheinungsformen des Idealismus innerhalb der Geschichte der deutschen Philosophie. Im Mittelpunkt stehen dabei die großen idealistischen Systeme von Fichte (1762-1814), Schelling (1775-1854) und Hegel (1770-1831) sowie der „Neoidealismus“ am Ende des 19. Jahrhunderts und am Anfang der 20. Jahrhunderts. Dabei soll auch dem ideologischen Missbrauch idealistischen Denkens von Seiten der politischen Rechten nachgegangen werden. Als typisches Beispiel neoidealistischen Denkens untersuchen wir das Werk „Ewigkeit und Endlichkeit“ (1937) von Max Wundt (1879-1963).

Leistungsnachweis: *Schriftliche Klausur*.

Studenten, die mehr als dreimal im Unterricht abwesend sind, müssen zusätzlich eine Hausarbeit anfertigen.

Für diese Lehrveranstaltung wird E-Class mit freiem Zugang angeboten.

### DLD 84: Neuere deutsche Landeskunde

Lehrkraft: *Aglaia Blioumi*

Neuere, kulturwissenschaftliche Konzepte der Landeskunde (Altmayer) verfolgen das Ziel, Studenten fremdsprachlicher Philologien auf einen eventuellen Aufenthalt im Zielland vorzubereiten, indem sie das Augenmerk auf die Vermittlung von äußerst komplexen Kompetenzen von nicht nur kognitiver, sondern auch affektiver und pragmatischer bzw. handlungsorientierter Natur legen. Um diesem Anspruch Genüge zu tun, liegt dem Seminar das Konzept einer wissensorientierten kognitiven Landeskunde in Zusammenhang mit der schöpferischen Behandlung von literarischen Texten zugrunde. Methodisch sollen konventionelle Konzepte der Landeskunde, die Faktenwissen als Zugangsschlüssel zum kulturellen Code der Zielkultur deuten, an Codes of behaviour also alltagskulturelle Ideologeme und Einstellungen gekoppelt werden, bzw. es wird zu je einem landeskundlichen

Themenbereich, ein mit entsprechender Thematik literarischer Text verglichen. Entsprechend den aktuellen Positionen um die Verschwisterung von Landeskunde und Literatur (Schinschke), sollen a) die hermeneutische Position (kulturspezifische Verstehensvoraussetzungen des Textes und des Lesers), b) die integrative Position (Verhältnis Text/Kontext) und c) die deskriptiv-erklärende Position (Bild der fremden Wirklichkeit und ihrer Verarbeitung) berücksichtigt und problematisiert werden. Durch die bilaterale Herangehensweise an kulturelle Deutungsmuster ist fernes Ziel die diskursive Deutung des zeitgenössischen ‚Deutschland‘ und das Verstehen der fremden Gesellschaft durch den kreativen Umgang mit deutschsprachigen literarischen Texten. Der empirische Teil des Seminars ist dem Kreativen Schreiben gewidmet. Zu jedem Themenkomplex sollen Studierende entsprechende Texte anfertigen.

Aufbau des Seminars pro Sitzung: a) Vorbereitungsphase (durch die Lehrkraft), b) Wissensvermittlung durch Referate und c) Kreatives Schreiben.

Am Ende des Seminars sollen die Studenten befähigt sein:

- Motivationale Kompetenzen zu entwickeln. Einsicht darüber entwickeln, dass sich sowohl Faktenwissen als auch literarische Texte gegenseitig bedingen.
- Reflexionsbezogene Fähigkeitskomponente entwickeln, um kulturelle Objektivationen kritisch zu hinterfragen.
- Literarische Lesekompetenzen: Sensibilisierung auf sprachliche bzw. rhetorische Besonderheiten, z.B. Metaphern, Redewendungen etc.
- Auf der Basis neuer Kontexte, sprachliches Wissen erweitern.
- Affektive Kompetenzen entwickeln. Einsicht in Werte, Haltungen, Einstellungen, interaktive Kommunikation.
- Produktionsbedingte Kompetenzen durch das Kreative Schreiben entwickeln.

Leistungsnachweis: *Referat, Hausarbeit*